

Kanon der Populärkultur

Zu langweilig für «Happy Days»

Der TV-Moderator Röbi Koller hat eine Biografie geschrieben. Ich finde Röbi Koller gut. Er wirkt bodenständig, aber weltoffen. Und sein Interesse an den Menschen scheint nicht zu sehr geheuchelt. Sein Buch ist aber, man kann es schonender leider nicht ausdrücken, misslungen.

Die Biografie kann man sich ja nur teilweise aussuchen. Wie man darüber schreibt, hingegen schon. Einfach ist das nie. Der Mensch ist sich selbst das grösste Rätsel. Doch wenn man es schon anpackt, sollte man es wenigstens versuchen. Besondere Sprachfähigkeiten sind dazu nicht nötig, der Mut, auch in ein paar dunkle Kellergewölbe seines Seelenlabyrinths zu steigen, hingegen schon. Nicht um Voyeurismus zu bedienen, sondern darum, weil es für den Leser sonst sehr eintönig wird.

Kollers Biografie heisst «Umwege». Der Titel stammt zweifellos von einem generierten Lektor. Denn er bezieht sich offensichtlich nicht auf den



Am TV erlebt Röbi Koller viel. In seinem Leben passiert aber offenbar weniger.

Inhalt des Buches, sondern auf dessen verfahrenere Form. Potenzial wäre da gewesen. Röbi Koller hat auch türkische Wurzeln. Ein Leben zwischen den Kulturen, das ist doch der Stoff, um den sich dieser Tage alles dreht. Und dann will er auch dauernd an Orten gewesen sein, zu denen «kaum je ein Tourist

hinkommt». Doch statt Unentdecktes zu bieten oder ein Thema zu vertiefen, zapft er sich in kleinen, belanglosen Episoden durch sein Leben und schiebt dem Ganzen Dialoge mit Taxifahrern ein, die, wie man liest, erst das tragende Element des Werkes werden sollten. Warum es dabei nicht blieb, ist

klar. Die Taxidialoge sind von dieser pädagogischen Einfalt, wie man sie in Sprachlehrbüchern findet, auf den Seiten der ersten Lektionen. Koller: «Wie hoch sind die Tarife?» Taxifahrer: «Kommt auf die Strecke an.»

Das Genre der TV-Präminenten-Biografie ist nicht einfach. Bücher mit

Gesichtern auf dem Cover, die die Leute vom Bildschirm kennen, helfen zwar dem Verkauf. Dumm ist nur, dass diese Gesichter in erster Linie dafür bekannt sind, dass sie bekannt sind, nicht weil sie etwas Grosses geleistet hätten oder ihnen etwas Besonderes widerfahren wäre. So viele Hape Kerkelings, sinnsuchende Homosexuelle, die erst noch mit Humor und Schreibtalent gesegnet sind, gibt es nicht.

Dass es schiefgehen wird, liess sich eigentlich bereits nach Seite 3 erahnen. Dort macht Röbi Koller klar, dass er keine Liebesangelegenheiten preisgeben wird, und er hält sich dann auch eisern daran. Das ist natürlich sein gutes Recht. Aber wenn die nächtliche Suche nach einer Apotheke in einem griechischen Ferienort wegen Halsweh zu den dramatischsten Momenten eines Lebens zählt, dann hätte ein bisschen Liebesdrama vielleicht nicht geschadet. Einen so langweiligen Kandidaten wie sich selber würde Röbi Koller jedenfalls nie und nimmer zu «Happy Days» einladen. (cz.)

Die Liste: Die Vergangenheit meldet sich zurück

1

Trumps Ex Ivana ist wieder da

Ivana Trump berät ihren Ex heute freundschaftlich - so schreibt sie in einem Buch. Schuld an der Trennung: ihre Nachfolgerin.



2

Erinnerung ereilt Reality-Star

In «Keeping up with the Kardashians» inszeniert Kim Kardashian ihr Leben für ein Millionenpublikum. Aber das schützt das Starlet nicht vor bösen Überraschungen. Vor einem Jahr wurde sie in Paris von Gangstern überfallen. Jetzt hat die Erinnerung an dieses Trauma sie bei einem Dreh in Mexiko ereilt.

3

Eulenspiegel neu ein Romanheld

Bestsellerautor Daniel Kehlmann («Die Vermessung der Welt») lässt im Roman «Tyll» die Hauptfigur der 1510 erschienenen mittelniederdeutschen Schwanksammlung «Till Eulenspiegel» auferstehen. Um noch mehr Vergangenheit zurückzurufen, verpflanzt der Autor den Helden ins 17. Jahrhundert.

4

«Krieg der Sterne» bricht erneut aus

Der Trailer für die nächste Folge des Kultfilms (Titel: «Die letzten Jedi», ab Dezember) ist da! Allerdings ist nichts mehr wie früher. Luke Skywalker ist neuerdings alt und dick, und sogar er hat nun Angst.



5

Brief von 1998 angekommen

Die vor Jahren in Elba aufgegebene Flaschenpost einer Angelina aus Lörrach ist am Strand von Korsika angeschwemmt und von einem deutschen Ehepaar geöffnet worden. Da kein Adressat spezifiziert war, sucht Lörrach jetzt per Facebook-Aufruf nach der Absenderin. (mah.)